Mond stört die Perseïden

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **74 (2016)**

Heft 395

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mond stört die Perseïden

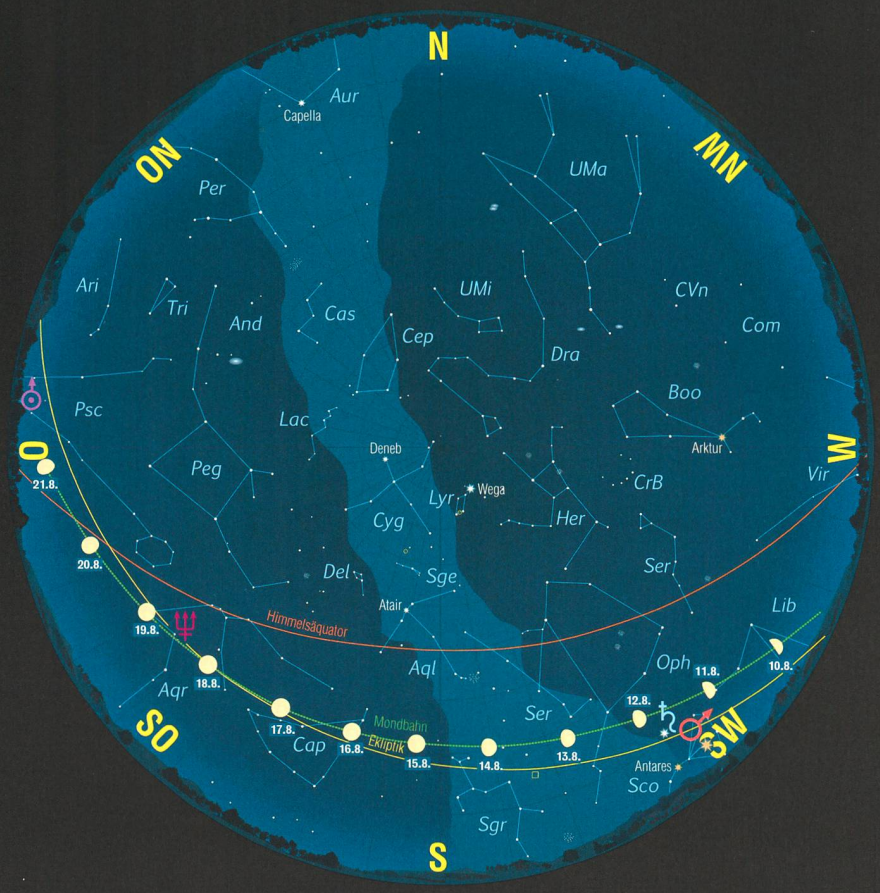
Nachdem wir im letzten Jahr die Perseïden-Sternschnuppen während der dunklen Neumondnächte erleben durften, stört 2016 der zunehmende Mond.

Von Thomas Baer

Das diesjährige Maximum der Perseïden-Meteore fällt etwas ungünstiger aus als letztes Jahr. Störenfried ist der zunehmende Mond, der zum Höhepunkt des Sternschnuppenschauers hin erst nach Mitternacht im Südwesten untergeht und einen dunklen Himmel garantiert. Da zu diesem Zeitpunkt der Perseus, aus dessen Richtung die Sternschnuppen zu entspringen scheinen ohnehin erst in den frühen Morgenstunden hoch am Himmel steht, ist die Mondpräsenz noch einigermassen verkraftbar. Helle Meteore, von denen der Perseïdenstrom jährlich zu bieten hat, sind auch bei Mondschein zu sehen. Das Maximum verzeichnen die Astronomen am frühen Morgen des 12. August 2016 gegen 02:00 Uhr MESZ.

Mondlauf im August 2016

Der Mond zieht am 2. August 2016 an der Sonne vorbei **(Neumond)** und taucht in der ersten Augustwoche als Sichel am Abendhimmel auf. Das **Erste Viertel** ist am 10. August 2016 erreicht. Der zunehmende Erdtrabant wandert an **Mars** und **Saturn** vorbei (siehe Seiten 24 und 25) und durchschreitet in den folgenden Tagen die Sternbilder Schlangenträger und Schütze. Als **Vollmond** sehen wir ihn am 18. August 2016 dann im Steinbock. Wieder abnehmend, erklimmt er höhere Gefilde und kreuzt die Ekliptik im Wassermann nordwärts. Das **Letzte Viertel** fällt auf den 25. August 2016 im Sternbild des Stiers. Tags darauf sehen wir die abnehmende Mondsichel 6½° östlich von Aldebaran. Für die restlichen Augusttage verbringt der Mond als immer schmalere Sichel die Zwillinge durchquerend hoch am Himmel in der Morgendämmerung. (Red.)



Grafik: Thomas Baer, ORION

Der Sternenhimmel im August 2016

1. August 2016, 24h MESZ
16. August 2016, 23h MESZ
1. September 2016, 22h MESZ

Abbildung 1: Ein heller Perseïd huscht über den Himmel.

Bild: Andreas Walker